

# Hilfe ist jetzt das Wichtigste – medizinisch und humanitär



## Prof. Dr. Henrik Dommisch

Direktor der Abteilung für Parodontologie, Oralmedizin und Oralchirurgie, Charité – Universitätsmedizin Berlin

[Infos zum Autor]



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Frühjahr ist die Welt eine andere geworden. Plötzlich sind wir mitten in Europa wieder mit einem schrecklichen Krieg konfrontiert. Mit großer Sorge schauen wir in Richtung Ukraine und wissen einmal mehr, wie zerbrechlich der Frieden sein kann.

In diesem Kontext sind wir aufgerufen, Flüchtlinge aus dem Krieg zu unterstützen, damit sie wieder Halt in einer friedlichen Umgebung finden können. Die Hilfe kann hierbei ganz unterschiedlich aussehen und von Spenden bis hin zur Bereitstellung von Zufluchtsorten reichen. Besonders in den medizinischen Bereichen sind wir in der Pflicht, einen Beitrag für die bestmögliche Versorgung dieser schwer betroffenen Menschen zu leisten. Mit dem Zustrom der vielen Flüchtlinge müssen wir mit einer weitreichenden medizinischen Hilfebedürftigkeit rechnen. So werden viele auf dem Fluchtweg gesundheitliche Probleme bekommen, Verletzungen erleiden oder ihre bereits begonnene Behandlung unterbrechen müssen. Eine Vielzahl von Therapien muss somit auch hier in Deutschland fortgeführt werden. In den Kliniken erleben wir bereits jetzt eine große Nachfrage, vor allem im Zusammenhang mit Tumorthérapien. Diese sollten selbstverständlich in den Zufluchtsländern so schnell und unkompliziert wie möglich begonnen bzw. wieder aufgegriffen werden. Darüber hinaus sind zahlreiche andere Erkrankungen zu nennen, deren Behandlung begonnen oder fortgesetzt werden muss. Erkrankungen zu verhindern und damit zusätzliches Leid abzuwenden, ist eine ebenso wichtige Aufgabe. In jedem Fall ist ein besonderes Maß an Einfühlungsvermögen erforderlich, um nicht nur Ängste, sondern auch die Sprachbarriere zu überwinden. Heute halten Sie die aktuelle Ausgabe des *Prophylaxe Journal* in Ihren Händen, in welcher spannende Fortbildungsbeiträge für Sie aufbereitet wurden. Sie erhalten einen Überblick über Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Autoimmunerkrankungen, über craniomandibuläre Dysfunktionen sowie hinsichtlich wichtiger Aspekte zur Inspektion der Mundhöhle. Diese Beiträge sind – auch im Kontext der oben beschriebenen Situation – äußerst interessant und relevant.

Ich wünsche allen Lesern dieser Ausgabe Gesundheit und Frieden!

Ihr Prof. Dr. Henrik Dommisch